

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Fernsprechstelle
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 192.

Donnerstag, 20. August 1914, abends.

67. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Firma Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnement werden angenommen. Anzeigen-Ausnahme für die Nummer des Ausgabedates bis vormittag 9 Uhr ohne Gewehr. Preis für die kleingeschlagene 43 mm dicke Korpuszeitung 18 Pf. (Vollpreis 12 Pf.) Zeitraubender und tödlicher Sog nach besonderem Tarif. Reklamend und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 22. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hänel in Riesa.

Amtsblatt

Erntevorräte betr.

Erstrecklicherweise ist fast allenthalben im Bezirk eine reichliche Ernte zu verzeichnen. Die unterzeichnete Amtshauptmannschaft möchte nicht unterlassen, allen Landwirten Sicherung der Erntevorräte gegen Feuergefahr auf das wärmste anheimgzugeben; nur dadurch kann größeren Verlusten in dieser Richtung, die durch mancherlei Umstände eintreten können, vorgebeugt werden.

Großenhain, am 19. August 1914.

2256 E. Die Königliche Amtshauptmannschaft.

In das hiesige Handelsregister ist heute auf Blatt 485, die Firma Wöhlewerke Döllitz, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Döllitz betreffend, eingetragen worden:

Das Stammkapital ist durch Beschluss der Gesellschafter vom 25. März 1913 auf einundsechzigtausend Mark herabgesetzt worden.

Riesa, den 19. August 1914.

Königliches Amtsgericht.

Die im Landwehrbezirk Großenhain aufhältlichen Reservisten und Landwehrleute I. und II. Aufgebots, die felddienstfähig und abkömmling, aber noch nicht zum Kriegsdienst einberufen worden sind, haben sich sofort schriftlich oder mündlich beim Bezirkskommando Großenhain zu melden.

Bezirkskommando Großenhain.

Vertliches und Sachsisches.

Riesa, den 20. August 1914.

* Seit Beginn des Krieges haben wir die bei uns einlaufenden wichtigen Nachrichten durch Rundschau über Tagesblätter, die wir in die Restaurants tragen ließen, veröffentlicht. Es steht nun zu erwarten, daß jetzt die Ereignisse schneller folgen werden, wodurch uns durch den umfangreichen Nachrichtendienst nicht nur erhebliche Mehrkosten entstehen, sondern es auch angezeigt erscheint, daß unsere Tagesblätter weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden. Wir haben daher beschlossen, ein Abonnement auf unsere Tagesblätter einzuführen, das vorläufig bis Ende September sich erstrecken und dessen Preis 1.50 M. betragen soll. Außerdem werden Tagesblätter im Einzelverkauf, das Stück zu 5 Pf., abgegeben. Die Abonnenten der Tagesblätter erhalten diese zugestellt. Der Einzelverkauf findet am Schalter unserer Expedition statt. Hinzuzügen möchten wir, daß die Abgabe der Tagesblätter gegen diese geringe Entschädigung nicht geschieht, um ein Geschäft zu machen, sondern um wenigstens einen Teil der entstehenden Unkosten zu decken. Denn die geringe Einnahme aus den Tagesblättern gleicht bei weitem nicht die Kosten aus für die Einrichtung des schnellen und umfangreichen Nachrichtendienstes, für den wir jetzt zum Nutzen der Allgemeinheit sorgen. Es handelt sich für uns nicht nur darum, für die Ausgabe von Tagesblättern einständiges Personal zu außergewöhnlicher Zeit zu unterhalten, wie haben wir andere Blätter für die offiziellen Drohnachrichten unter den gegenwärtigen Verhältnissen erhöhte Honorare zu zahlen. Nach alledem wird man unser Verlangen nicht unbillig finden, und einsehen, daß es sich hier für uns keineswegs um ein "Geschäft" handelt. Mit der Ansetzung eines geringen Verkaufspreises regeln wir gleichzeitig den gleichmäßigen Vertrieb der Tagesblätter. Bei der Gratisserteilung kommen infolge des Abgangs die Blätter in die Hände von Eingelassen und Kindern, während andere Interessenten leer ausgehen. Wir haben somit unsere gesamte Bevölkerung zu einem Abonnement bis Ende September auf die Kriegstagesblätter des Riesaer Tageblattes ein. Bestellungen werden am Schalter unserer Expedition entgegen genommen.

* Wie aus einer Anzeige des Rabattsparvereins in der heutigen Nummer zu erscheinen ist, macht der Verein da-

rauf aufmerksam, daß seine Mitglieder in dieser schweren Zeit Rabattmarken unbedingt weiter zu geben haben und daß der Kriegszustand keine Ausnahme rechtfertigt. Mitglieder, die die Zahlungen nicht befolgen, können mit Geldstrafen bis zu 30 Mark belegt werden.

* Die Freimaurerloge Hercules an der Elbe zu Riesa hat dem Notenkreuz ihre an der Elbstraße gelegenen Räume mit 20 Betteln zur Errichtung eines Lazarettes für Leichtverwundete oder Recovaleszenten zur Verfügung gestellt und beschlossen, dem Stadtrat zu Riesa für den "Fonds zur Unterstützung unverschuldet in Not geratener Einwohner" einen summaßen Betrag zu überweisen.

* Die hiesige "Loge zum Adler" des Deutschen Ordens beschloß in ihrer letzten Sitzung 1000 M. dem "städtischen Fonds zur Unterstützung der durch den Krieg unverschuldet in Not geratene Einwohner" zu überweisen.

-M.J. Es ist mit Bestechung wahrgenommen gewesen, daß die Wohnung an die Bevölkerung, in der gegenwärtigen schweren Zeit Tanzvergnügungen zu unterlassen, auf guten Boden gefallen ist. Insbesondere hat auch der Dresdner Saalinhäber-Verein sich freiwillig zu dem Opfer verstanden und bis auf weiteres auf die Veranstaltungen von Tanzvergnügungen verzichtet. Ebenso wird man erwarten dürfen, daß die Jagd, soweit sie in der Gestalt von Treibjagden als geräuschvolles Vergnügen auftritt, jedesfalls für die nächste Zeit unterbleibt. Anderer sieht es mit dem Abschluß von Wild, der zum Schutz der Fluren erforderlich ist und zur Beschaffung von Fleischnahrung nicht unverzüglich beitragen kann. Dies gilt gegenwärtig naunlich von dem Abschluß der wilden Kaninchen, die vielfach ein recht beliebtes Volksnahrungsmittel geworden sind, außerdem von der Jagd auf Hochwild und Rehbock. Vor allem wird aber auch die am 1. September aufgehende Rehbockjagd in Betracht kommen. Das hierdurch gewonnene Wildpreis wird gerade auch als Lazarettkost zur Erquickung unserer verwundeten Krieger sehr willkommen sein. Sicherem Vergewiss nach hat deshalb Seine Majestät der König bestimmt, daß ein erheblicher Teil der auf seinem Revier geschossenen Rehbocke an die Lazarett abgeliefert werden soll.

* Die Sonnenfinsternis am 21. August, die sonst das lebhafte Interesse erregt haben würde, tritt natürlich hinter den kriegerischen Ereignissen zurück. Für einen großen Teil der Erde ist die Finsternis total, bei uns ist sie partiell, d. h. nur ein Teil der Sonnenscheibe wird vom Mondschatten bedekt. Der Kernschatten der Erde nimmt seinen Weg vom südlichen Osmear über Südniedersachsen, Norwegen, Schweden, Russland, Kleinasien und verläßt die Erde wieder im nördlichen Indien. Die Totalitätszone hat eine Breite von 150 Kilometer, die Schattenwache bewegt sich mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 58 Kilometern in der Minute über die Erde hin. Bei uns dauert die Finsternis 12 Uhr 14 Minuten mittags und

Bekanntmachung.

Diejenigen Einwohner, bei denen während der Mobilisierung Pioniere im Quartier gelegen haben, und bei denen militärische Werkstätten- und Ausbildungsfähigkeit, sowie Lagerdecken, Schlüssel u. s. w. liegen geblieben sind, werden ersucht, hieron sofort dem Königlichen Erz- und Bataillon, hier, Reichsbachstraße — Fernsprecher 564 — Mitteilung zu geben zu lassen.

Die Gegenstände werden sodann von Militär-Personen abgeholt werden.
Riesa, den 20. August 1914.

Das Kommando des Erz- und Bataillons des 2. Pionier-Bataillons Nr. 22.

Bürgerwehr Gröba.

Alle männlichen Einwohner von Gröba, die nicht zum Heere einberufen werden, werden hiermit ersucht, sich zur freiwilligen Bewachung des Wasserwerkes, der Gasen-Anlagen u. s. w. umgehend bis zum 22. August 1914 bei dem unterzeichneten Gemeindesvorstand zu melden. Sollten nicht genügend Anmeldungen erfolgen, so muß eine zwangsweise Bewachung dieser Anlagen durch alle männlichen Einwohner wechselseitig verfügt werden.

Gröba, am 20. August 1914.

Der Gemeindesvorstand.

Der Hausbesitzer Paul Hermann Wartenberg in Gröba ist heute als Nachschuhmann in Pflicht genommen worden, er trägt Feuerwehruniform mit weißerbinde; seinen Anordnungen ist unbedingt Folge zu leisten.

Gröba, am 20. August 1914.

Der Gemeindesvorstand.

Freibank Döllitz.

Morgen Freitag früh 7 Uhr soll das Fleisch eines jungen Schweines in gekochtem Zustande verkauft werden. Pfund 35 Pf.

Der Gemeindesvorstand.

Obstmarktbericht der Vermittlungsförstel des Landesobstbauvereins für das Königreich Sachsen. Das Angebot in Birnen ist groß, in Apfeln genügend. Die Nachfrage ist gering, nur in Pfauenbirnen besser. Die Preise stellen sich wie folgt: Apfel in Dresden: 5—10 (in Leipzig 5—10), do. bessere: 18 (18), Birnen: 4—6 (4—6), do. bessere: 6—10 (6—10), Aprikosen: 15—25 (16—22), Pfauenbirnen blau: 10—12 (15), do. gelb: 8—10 (10), Mirabelles: 18—20 (20), Steinlauben: 16—18 (20), Tomaten: 12—15 (10—14) Mark.

Die Jahrmarkte in Lorenzkirch und Mittelangeln wurden für dieses Jahr verboten.

M.J. Der Bevölkerungsbericht der Amtshauptmannschaft Meissen hat hinsichtlich der Familienunterstützung für die zur Fahne einberufenen Mannschaften beschlossen, an sich nur die Mindestleistungen zu übernehmen, denjenigen Gemeinden aber, welche freiwillig Mehrleistungen an Familien von Kriegsteilnehmern gewähren, Gestaltung eines Drittels dieser Mehrleistungen aus Bevölkerungsmitteln zugesichert. Ferner wurde dem Bezirksschulrat ein monatliches Berechnungsgeld von 2000 Mark zur Verfügung gestellt, aus dem Gemeinden oder Gütsbezirken, die die Mittel für ihnen beschlossene Mehrleistungen allein nicht aufbringen können, Vorschüsse gewährt werden sollen. Zur Bezahlung der erforderlichen Geldmittel wird gegen Bombardierung eines Teiles des Bezirksvermögens zunächst ein Darlehen von 100000 Mark bei der Reichsbank aufgenommen werden, während man hofft, den Mehrbedarf bis zur Höhe von insgesamt 500000 Mark durch Veräußerung von Schuldscheinen des Bezirks zu angemessenem, teilsfalls den Bombardierung übersteigenden Prozentsatz innerhalb des Bezirks aufzubringen.

— Das sächsische Staats- und Finanzministerium von Seydelwitz weiß in einer Erklärung auf eine Eingabe um Maßnahmen zum Schutz von Handel und Industrie im Hinblick auf die eingetretenen Zahlungswirksamkeiten in Sachsen darauf hin, daß die allgemeine Wirtschaftslage durch Bewilligung eines Moratoriums nicht verbessert, sondern verschärft werden würde und daß der imponierende Einbruch, den die finanzielle Kriegsverantwortlichkeit Deutschlands im Inlande wie im Auslande hervorgerufen habe, unvermeidlich verloren gehen würde. Ein allgemeines Moratorium, so selbst ein allgemeines Wechselmoratorium würde nicht nur denjenigen zu gute kommen, die durch den Kriegsausbruch in Zahlungswirksamkeiten geraten seien, sondern auch allen übrigen Schuldnern oder Wechselhaltern, die noch recht wohl in der Lage seien, ihre Verbindlichkeiten zu erfüllen. — Sodann meint der Minister auf die ausgelassene gerichtliche Bewilligung von Rodungss-